

# Pfarreiblatt

OBWALDEN



## Schenk dir eine Wüstenzeit

Verzichten und Fasten werden oft verglichen mit einem Gang durch die trockene Wüste. Damit ist ausgeblendet, dass Wüstenzeiten für unser unruhiges Leben äusserst fruchtbar sein können.

Seite 2/3  
(Bild: Donato Fisch)

.....  
**Sarnen** Seite 4/5  
.....

.....  
**Schwendi** Seite 6  
.....

.....  
**Kägiswil** Seite 7  
.....

.....  
**Alpnach** Seite 8/9  
.....

.....  
**Sachseln • Flüeli** Seite 10/11  
.....

.....  
**Giswil** Seite 12/13  
.....

.....  
**Lungern • Bürglen** Seite 14/15  
.....

.....  
**Kerns • St. Niklausen** Seite 16/17  
.....

.....  
**Melchtal** Seite 18  
.....

Vom Sinn des Fastens

# Fasten-Zeit: Zeit der Erneuerung

**Fasten ist heute aktueller denn je, Fasten im Sinn von ganzheitlicher Veränderung, denn unsere leiblich-geistige Gesundheit steht auf dem Spiel.**

In einer Wüste lebte in der Nähe eines Brunnens ein weiser Mann. Arbeit, Gebet und Fasten bestimmten seinen Alltag. Eines Tages kamen zu ihm zwei Mönche. Sie hatten Schwierigkeiten mit ihrem Fasten und wollten ihn um Rat fragen. Er war gerade damit beschäftigt, mit einem Gefäss Wasser aus der Zisterne heraufzuziehen. Sie fragten ihn: «Sag uns, welchen Sinn hat dein Fasten?» Der Altvater – so nannte man im spirituellen Leben erfahrene Mönche – forderte sie auf: «Schaut in den Brunnen. Was seht ihr dort?» Sie blickten hinein, und das Wasser bewegte sich in vielen kleinen Wellen. «Nichts sehen wir ausser Wasser, das sich bewegt.» Nun liess er sie eine Weile schweigend stehen und warten. Dann forderte er sie erneut auf, in den Brunnen zu schauen, und fragte: «Was seht ihr jetzt?» Sie beugten sich erneut über den Brunnenrand und sahen: Im nun still gewordenen Wasser spiegelte sich ihr Gesicht. Da sprach der Mann zu ihnen: «Das ist der Sinn des Fastens: Du erkennst dich selbst.»

## Der weise Mann in der Wüste

Nicht zufällig lebt der weise Mann unserer Geschichte in der Wüste. Weise Menschen haben in ihrem Leben immer wieder Wüstenerfahrungen gemacht, das heisst, sie zogen sich zurück in die Stille und Einsamkeit, um im Schweigen und Fasten die eigene Lebensaufgabe zu entdecken. So zieht auch Jesus für 40 Tage in die Wüste, in welchen er drei Versuchungen zu bestehen hat, um sich auf seine Aufgabe für die Menschen vorzubereiten (siehe Mt 4,1-11). Doch warum 40? In dieser symbolischen Zahl klingen alttestamentliche Ereignisse mit. 40 Jahre alt ist Moses, als ihn Jahwe zum Führer seines Volkes bestimmt. 40 Tage und Nächte bleibt Moses auf dem Berg Sinai, um innerlich offen zu werden für den Empfang der Zehn Gebote.

## Im Spirituellen Erfahrene

Es wäre eine grobe Anmassung, nur jenen Menschen Weisheit und Tiefe zuzugestehen, die in der Bibel oder in einem Heiligenregister vermerkt sind. Ein leuchtendes Beispiel ist mir Nelson Mandela, der eine jahrzehntelange Gefängnishaft gewaltlos durchlitt und ein Mensch des Friedens wurde. Kaum einem anderen Politiker wäre es gelungen, den durch Unterdrückung angestauten Hass in Zügel zu halten und so grosses Leid

für das Volk von Südafrika zu vermeiden.

## Schwierigkeiten beim Fasten

Schwierigkeiten haben die Mönche und wir nicht minder. Wer will oder kann sich für das Fasten schon eine Auszeit von 40 Tagen leisten? Unsere Zeit ist programmiert. Totaler Einsatz ist gefragt und verspricht Erfolg. Der Preis, den wir für dieses «immer höher, immer schneller, immer effizienter» bezahlen, ist unverhältnismässig hoch: Erschöpfung, Unzufriedenheit, Burn-out und Depressionen nehmen zu. Doch immer mehr Menschen hinterfragen heute diese krankmachende Lebensweise und versuchen Gegensteuer zu geben.

## Schaut in den Brunnen

So empfiehlt uns der Weise, und wir sehen zunächst – wie die beiden Mönche – nichts als Wasser, aufgewühltes Wasser. Das bewegte Wasser braucht Zeit, um ruhig zu werden. Wir auch. Wir spüren plötzlich, dass unser gestresster, aufwendiger Lebensstil einer Klärung bedarf. Welche egoistischen Ursachen gilt es zu beheben, damit Leib und Seele in Einklang kommen? Das sind beispielsweise persönlich gewählte Einfachheit zugunsten Notleidender; Einüben des geschwisterlichen Teilens; Verzicht auf Rechthaberei (von



der Kinderstube weg bis zum Bundesgericht); Steuergerechtigkeit; bewusster Einsatz im Kampf für gerechte Ressourcen-Verteilung; ganzheitliches Heilfasten ...

### Du erkennst dich selbst

So sagt der Weise, und auch wir entdecken im Wasserspiegel unser Gesicht, uns selbst. Selbsterkenntnis ist der Schlüssel zur Veränderung. Der Schweizer Theologe Pierre Stutz schreibt:

*«Eine glaubwürdige Solidarität kann wachsen, wenn wir uns selber achtsamer wahrnehmen und Glück im Teilen erfahren. ... Und im Prozess der Selbsterkenntnis darf ich erfahren, wie Gott in mir alltäglich neu geboren wird.»*

### Das ist der Sinn des Fastens

Seit Menschengedenken, eine uralte Methode, praktiziert in allen Weltreligionen, mit gesundheitlicher spiritueller und gesellschaftlicher Dimension.

So wünsche ich Ihnen und mir in der Fasten-Zeit - in der Zeit der Erneuerung - Orte, die uns zu Kraftquellen werden, und weise Menschen, die uns die Nähe Jesu spüren lassen.

*Res Burch, Pfr. i. R.*

### Wüste

*zu Mt 4,1-11: Versuchung Jesu*

ER  
geht weg  
weg vom Lärm  
weg von den Menschen  
mit ihren Wünschen  
und Begierden

was IHN nährt  
in der Wüste  
ist mehr als Brot  
mehr als Anerkennung  
und eitler Ruhm

hinein  
in die Abgeschiedenheit  
in die Stille  
in das Schweigen  
in das Andere

was seinen Durst stillt  
im Alleinsein  
ist mehr als Wasser  
mehr als Selbstspiegelung  
und lähmende Macht

zurück  
in die eigene Mitte  
zum innersten Grund  
des Hörens  
des Glaubens  
der Hingabe

es ist  
die Weite  
des Himmels  
die IHN durchfließt  
atmen lässt  
und trinkt

aber auch hinunter  
in den tiefen Abgrund  
des Widerspruchs  
der Auflehnung  
des Zweifels  
des Todes

es sind  
dunkle Klüfte  
und Höhlen  
die IHN beherbergen  
ruhen lassen  
und schützen

ER  
lebt  
40 Tage  
40 Nächte  
durch Fasten  
Horchen  
und  
Erkennen

es ist  
die Versunkenheit  
in Gott  
die IHN stärkt  
weil sie Sinn  
und Vertrauen schenkt  
für ein Leben in Fülle  
als Auftrag  
inmitten der Menschen

*Maria Feer*

*Grosse Veränderungen geschehen von innen nach aussen. So liegt der Anfang des Markusevangeliums mit dem Auftreten Johannes des Täuflers nicht zufällig in der Wüste. Das älteste der vier Evangelien wählt für die erste Szene die karge Landschaft der Jordansenke.*  
(Bild: Donato Fisch)

# Angehörige der Pfarreien Giswil und Lungern reisen nach Brasilien und Argentinien

## Besuch bei Obwaldner Projekten in Südamerika

Anfang August 2014 plant Sepp Wolf in Zusammenarbeit mit den Pfarreien Giswil und Lungern eine zweiwöchige Reise nach Brasilien und in den Norden Argentinien. Die Reisegruppe darf sich auf den Besuch der Colônia Helvetia und deren Traditionsfest ebenso freuen wie auf die grossen touristischen Ziele in Rio de Janeiro und Iguacu.

Vor rund zehn Jahren hat die Pfarrei Giswil in der Nähe von Rio de Janeiro das Projekt Jardim Gramacho in Duque de Caxias finanziert. P. Benedito Halter, ein Nachfahre einer Giswiler Auswandererfamilie, wollte damals in seiner Pfarrei in einem Armenviertel ein «Haus für soziale Tätigkeit» errichten. Dank seiner Kontakte zu Giswiler Bekannten und Verwandten entwickelte sich daraus ein Hilfsprojekt. Das Haus konnte vollumfänglich mit Giswiler Spendengeldern finanziert werden.

### Ein dritter Besuch

Bei einem ersten Besuch im Oktober 2006 gewann eine hiesige Reisegruppe vor Ort Einblicke in dieses Projekt. Angeboten werden in Jardim Gramacho Beratung für Frauen und Mütter, Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie Katechese und Gottesdienste. 2010 war zum zweiten Mal eine kleine Reisegruppe auf Besuch. 2014 – zum 10-jährigen Jubiläum – ist der dritte Besuch geplant.

### Wasserfälle und Kinderspital

Im Programm vorgesehen ist der Besuch der Pfarrei Santa Rita am Rande der Stadt Campinas. Dort steht neben der Kirche ein Anbau, der seinerzeit von der Sternsinger-Aktion,



*P. Benedito Halter hat das Haus für soziale Tätigkeiten gegründet und mit Giswiler Spendengelder finanziert.*

von der 33er-Bruderschaft sowie einer Privatperson aus Lungern finanziert wurde. Der Raum dient für die Katechese und Pfarreiarbeit. Die weltberühmten Wasserfälle von Iguacu sind ein weiteres Reiseziel. Am selben Ort ist der Besuch eines Kinder-Tagesspitals geplant, wo Mütter mit ihren unterernährten Kindern Aufnahme finden. In einem Altersheim in Eldorado, Argentinien, findet eine Begegnung mit Angehörigen von Auswandererfamilien statt. Ebenso interessant dürfte der Einblick in die landwirtschaftliche Schule in Ruiz de Montoya sein, die von der evangelischen Kirche der Schweiz unterhalten wird.

### Besuch der Colônia Helvetia

Ein Besuch in der Auswandererkolonie Helvetia bei Campinas darf auf keinen Fall fehlen. Die Gruppe besichtigt das Zentrum mit der Kirche, dem Kaplanenhuisli und dem Gedenkstein. Auch dort ist ein Treffen mit Nachkommen vieler Auswandererfamilien aus Giswil und Stalden vorgesehen. Beim grossen Traditionsfest, vergleichbar mit einer 1.-August-Feier, erlebt die Obwaldner Rei-

segruppe, wie in Südamerika die urheimatliche Tradition hochgehalten und gepflegt wird.

### Rio de Janeiro

Zu jeder Brasilienreise gehört der Besuch von Rio de Janeiro. Touristenattraktionen sind Corcovado mit der riesengrossen Christusfigur, der Zuckerhut und die Copacabana.

*(zvg/red) Bilder: Albert Imfeld*



*Keine Brasilienreise ohne Besuch von Rio de Janeiro.*

### Ein ehemaliger Giswiler leitet die Reise

Die diesjährige Reise findet vom 31. Juli bis 13. August statt. Speziell angesprochen sind Angehörige der Pfarreien Giswil und Lungern, aber auch weitere interessierte Personen. Initiant ist Sepp Wolf, ein pensionierter Sekundarlehrer aus Dussnang. Der gebürtige Giswiler hat schon mehrere ähnliche Reisen durchgeführt. Zusammen mit dem Reisebüro EXO in Zürich organisiert er die gesamten zwei Wochen.

Auskunft und Anmeldung bei: Albert Imfeld-Heinzen, Schribersmatt 2, 6074 Giswil, 041 675 22 50.

## AZA 6064 Kerns

Abonnemente und Adress-  
änderungen: Administration  
Pfarreiblatt Obwalden  
6064 Kerns, Tel. 041 660 17 77  
maria.herzog@bluewin.ch

46. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion:** Daniel Albert, Donato Fisch, Sr. Yolanda Sigrist, Judith Wallimann, Eveline Burch. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 121, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch, www.ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens.  
**Redaktionsschluss Ausgabe 6/14 (30. März bis 12. April):** Dienstag, 18. März.

# Ausblick Rückblick

## Dieses Jahr drei Priesterjubiläen in Obwalden

Auch dieses Jahr können mit Obwalden verbundene Priester und Ordensleute ein Jubiläum feiern.



Pfarrer i. R. Willy Gasser aus Sachseln feiert sein goldenes Priesterjubiläum (50 Jahre). Er wurde am 19. März 1964 in Chur zum Priester geweiht.



Seit 40 Jahren im Priesterberuf ist Dr. Martin Kopp, Generalvikar für die Urschweiz. Er feiert sein Jubiläum am 10. Oktober.



Auf 25-jähriges priesterliches Wirken kann P. Patrick Ledergerber aus Engelberg zurückblicken. Er wurde am 10. Juni 1989 zum Priester geweiht.

Wir gratulieren den Priesterjubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen weiterhin Gesundheit und segensreiches Wirken.

## Gebet in Sachseln um Frieden im Nahen Osten

Seit drei Jahren herrscht in Syrien ein blutiger Krieg, welcher den Menschen Tod und grosses Leid bringt und sie zur Flucht zwingt.

Zur Unterstützung der Friedensbemühungen lädt die Wallfahrtsleitung am Grab von Bruder Klaus in Sachseln zum Gebet um Frieden im Nahen Osten ein. Dies in den Bruderklausen-Messen jeden Donnerstag (November bis April um 09.15 Uhr sowie Mai bis Oktober um 11 Uhr) sowie jeden ersten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr.

Diese Gebetsinitiative wird unterstützt vom Hilfswerk «Solidarität Schweiz-Libanon».

## Gesprächsrunde für Väter

Die Ehe-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden führt im

März und April einen Kurs zum Thema «Väter bleiben – auch nach der Trennung» durch. An vier Abenden haben die Teilnehmer Gelegenheit, unter Begleitung einer Fachperson ihre Erfahrungen mit der belastenden Lebenssituation auszutauschen. Der Kurs findet an vier Dienstagen von 19.45 bis 21.45 Uhr in Luzern statt: 25.3./1.4./8.4./15.4. Die Kurskosten betragen 150 Franken. Auskunft und Anmeldung: Ehe- und Lebensberatung, Hirschmattstr. 30b, 6003 Luzern, Tel. 041 210 10 87. [www.elbeluzern.ch](http://www.elbeluzern.ch)

## Friedensdorf erhält Auszeichnung

Das Friedensdorf in Broc ist in Hamburg an den 13. internationalen Mediationstagen mit dem Innovationspreis «JugendWinWinno 2014» ausgezeichnet worden. Den Preis bekommt die Gewinnerin für ihr «innovatives Angebot für Kinder und Jugendliche im Bereich des konstruktiven Konfliktmanagements». In den Jahren 1981–1995 hatten die Dorotheaschwestern im Flüeli-Ranft ihre Gebäude für das Friedensdorf zur Verfügung gestellt.